ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS ADS

30.5.1968

F. d. A. Worlen

Soll es so weitergehen?

Aufruf zur Unterschriftensammlung für eine Urabstimmung

Die Pervertierung des Vorlesungsstreiks, der in einer gewaltlosen Form von einer großen Zahl von Studenten gebilligt worden ist, erfordert ein kritisches Überdenken unserer Lage.- Die Zusammenarbeit der politischen Hochschulgruppen LSD, SHB, HSU mit dem SDS hat erst das konkrete Ausmaß der Ausschreitungen ermöglicht. Diese Hochschulgruppen waren nicht in der Lage, der weitergehenden Zielsetzung des SDS - unmittelbare Machtübernahme an der Universität ("Langfristige Strategie ist es, die Universität zu übernehmen und zu einem Rückzugsfeld für die außerparlamentarische Opposition zu machen"-Bechmann SDS am 13.5.68. im Studentenparlament)- Widerstand entgegenzusetzen. Sie tragen daher Mitverantwortung für die chaotischen Zustände an unserer Universität.

Auch haben diese Gruppen im ASTA und Studentenparlament in unserem Namen diese Entwicklung herbeigeführt und unterstützt. Sie müssen daher von der Studentenschaft zur Rechenschaft gezogen und verpflichtet werden, wieder die Interessen der Mehrheit der Studenten dieser Universität wahrzunehmen und nicht die des SDS. Oder wollen Sie Opposition ausschließlich dem NHB überlassen?

Neuwahlen des Studentenparlaments können nach der Satzung der Studentenschaft nicht Gegenstand einer Urabstimmung sein. Dennoch sind folgende Ziele in einer Urabstimmung erreichbar:

1. Aufhebung folgender Parlamentsbeschlüsse vom 28.5.1968

a) "Das Parlament begrüßt die Besetzung und Umfunktionierung der Universität einschließlich des Rektorats.
Das Parlament sieht hierin die einzig adäquate Reaktion auf die autoritäre Entscheidung von Rektor und Senat, als radikal konservative Minderheit die Masse der Studenten und Lehrkräfte vom Universitätsbetrieb auszusperren. Das Parlament sieht in der Entscheidung des Senats den Versuch, die demokratische Notstandsopposition an der Universität Frankfurt bei der Organisation des Widerstandes massiv zu behindern. Das Parlament ruft die Studentenschaft auf, sich an den Seminaren, Aktionen und Agitationen vor den Betrieben in dieser Woche zu beteiligen, in denen die kritische Universität modellhaft antizipiert wird."

b) "Das Parlament begrüßt, daß die Frankfurter Johann-Wolfgang-Goethe-Universität während der Dauer der kritischen Universität in Karl-Marx-Universität umbenannt wird. Damit wird die Umfunktionierung der Universität zu einer praktisch politischen Aktionsbasis der kritischen Studenten, Arbeiter und Schüler deutlich."

2. Verpflichtungen von Studentenparlament und ASTA, alles Erforderliche zu tun, damit Vorlesungen, Seminare und Prüfungen in vollem Umfang wiederaufgenommen und gewährleistet werden.

Helfen Sie durch Ihre Unterschrift, eine U R A B S T I M M U NG über diese beiden Anträge herbeizuführen. Helfen Sie uns, die politische Rolle von ASTA und Studentenparlament zu überprüfen. Ihre aktive Beteiligung ist jetzt erforderlich.

Tragen Sie sich ab sofort in die Unterschriftslisten ein!

AKTIONSKOMITEE DEMOKRATISCHER STUDENTEN - AKTIONSKOMITEE DEMOKRATISCHER STUDENTEN